



Aktuell

November 2013

Veranstaltungshinweis

**AGV-Unternehmertag 2013 am
26.11.2013 ab 9.00 Uhr in Braun-
schweig.**

Wir freuen uns auf Sie!

Inhalt

Informationen für die Unternehmensleitung

- 2 JPM Silicon GmbH Landessieger Niedersachsen
- 3 c4c Engineering GmbH lädt zum TechDay „App-Entwicklung –Technisch anspruchsvolle App-Entwicklung unter iOS, Android, Windows Phone und Windows 8–“ein
- 4 Aktuelles aus der Allianz für die Region GmbH

Personalentwicklung und Fördermöglichkeiten

- 7 Ergebnisse des IQB-Ländervergleichs in den MINT-Fächern am Ende der Sekundarstufe I
- 8 Fachkräftesicherung: TraYoTa bringt Arbeitgeber und Talente zusammen
- 9 Gesund führen
- 10 Fortschritte bei der Fachkräftesicherung schaffen Wertschöpfungseffekte
Bildungsmonitor 2013 des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW Köln) veröffentlicht

Personalbörse

Stellengesuche:

- 12 Bürokauffrau, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, Diplom-Betriebswirt (BA/MBA)
Finanzmanagerin und Finanzprüferin, Organisationstalent

Arbeitsrecht

- 14 Sachgrundlose Befristung – 3-Jahresgrenze nun doch nicht?
Freistellung im gekündigten Arbeitsverhältnis
- 15 Kein Geschenk für Arbeitnehmer ohne Teilnahme an Betriebsfeier
- 16 Verbreitung eines Streikaufrufs im Intranet
EuGH zur Anrechnung von Einmalzahlungen und vermögenswirksamen Leistungen auf den Mindestlohn

Neue Mitglieder

18

Hinweise auf Veranstaltungen und Arbeitskreise

Seminarangebote von inw und BNW

Eigendarstellung, hinterlegen etwa Vorteile für Mitarbeiter oder aber machen Details zum Unternehmensziel transparent.

Über mehrere Suchmasken, die analog zu den bei den Talenten abgefragten Kriterien angelegt sind, können Arbeitgeber schließlich gezielt den Kreis der in Frage kommenden Kandidaten einschränken.

Ein Personalbedarfsrechner und Musterverträge zwischen Talent und Förderer runden das Angebot von TraYoTa ab. Unternehmer haben die Möglichkeit, die Plattform 30 Tage lang kostenlos und unverbindlich zu testen.

Kontaktdaten:

TraYoTa GmbH, Drususstr. 13, 47533 Kleve, Tel.: 02821/ 97 80 25 6, E-Mail: info@trayota.com, <http://www.trayota.com>

Gesund führen

Das Führungsverhalten direkter Vorgesetzter hat einen maßgeblichen Einfluss auf die Gesundheit von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. So weiß man heute, dass die soziale Unterstützung und Einbindung zu weniger Stresserleben führen kann. Jedoch spielen auch andere Faktoren eine nicht unerhebliche Rolle. Im Wesentlichen sind es vier Grundvoraussetzungen, die als Quellen der Kraft bezeichnet werden können. Diese sind

1. Die Erfahrung von Sicherheit im Unternehmen: Kann der Mitarbeiter den Anforderungen entsprechen? Hat er die notwendigen Fähigkeiten und Eigenschaften? Kann er Ja sagen zu den Rahmenbedingungen?
2. Die Erfahrung von Beziehung: Mag der Mitarbeiter seine Aufgaben? Spürt er, dass ihm diese etwas bedeuten, er in ihnen aufgehen kann? Hat er einen Bezug dazu? Mag er Ja sagen zu seinen Aufgaben und Kollegen?
3. Die Erfahrung von Wertschätzung: Wird ihm die Aufgabe gerecht, wird seine Leistung gesehen und anerkannt? Kann er sich mit einbringen und gestalten oder ist er Erfüllungsgehilfe? Wird seine Tätigkeit als wertvoll erlebt?
4. Die Erfahrung von Sinn: Sieht der Mitarbeiter die Zusammenhänge im Unternehmen und kann er die Wichtigkeit seiner Tätigkeit darin entdecken?

Diese Voraussetzungen können gesundheitliche Risiken mindern und zeitgleich die Ressourcen der Mitarbeiter stärken. Vor dem Hintergrund steigender Krankentage aufgrund psychischer Erkrankungen ein nicht zu unterschätzender Aspekt.

Damit diese Grundvoraussetzungen individuell im Unternehmen umgesetzt werden können, bietet die Existenzanalyse einen spezifischen Beratungsansatz. Dieser Ansatz geht auf Viktor E. Frankl (1905-1997) zurück und ist eine sinnorientierte Beratungs- und Behandlungsform, die zur Aufgabe hat, den Menschen zu befähigen, mit innerer Zustimmung handeln und leben zu können.

Dieser in Deutschland noch eher unbekanntes Ansatz findet im Wirtschaftskontext jedoch immer mehr Beachtung. Denn die Fähigkeit, sich mit den aktuellen Situationen des Lebens in guter und hilfreicher Weise eigenverantwortlich auseinanderzusetzen, scheint immer mehr ein Bedürfnis des Menschen zu sein. So kann es z. B. um das Finden einer Haltung zu mehr Gelassenheit gehen. Gerade bei Veränderungsprozessen kann es von Vorteil sein zu wissen, wann z. B. ein Workshop sinnvoll ist.

Erstmals ist nun auch in Braunschweig der Ansatz der Existenzanalyse in Form einer Beratungspraxis vertreten. Diese hat sich darauf spezialisiert, Menschen, Gruppen und Organisationen dabei zu begleiten, wie diese Fähigkeiten z. B. durch Führungskräfte gezielt gefördert werden, um Effizienz zu erhalten oder sogar zu steigern.

Thomas Reichel, Inhaber und Gründer von Reichel Beratung, ist seit mehr als 13 Jahren als Managementtrainer und –berater tätig. Diese Erfahrungen aus dem Wirtschaftsbereich sowie die existenzanalytische Vertiefung bilden die Grundlage seines Beratungskonzeptes und seiner Arbeit.

Reichel Beratung, Sidonienstraße 2a, 38118 Braunschweig, Telefon: 0531/ 61 83 94 2, E-Mail: info@reichel-beratung.de, Internet: <http://www.reichel-beratung.de>

Fortschritte bei der Fachkräftesicherung schaffen Wertschöpfungseffekte Bildungsmonitor 2013 des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW Köln) veröffentlicht

Der jährlich erscheinende "Bildungsmonitor" des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW Köln) für die Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft (INSM) zeigt auch 2013 deutliche Fortschritte in den maßgeblichen Bildungsbereichen für Deutschland und die Bundesländer.

Ziel des „Bildungsmonitors“ ist es, die Stärken und Schwächen der Bildungssysteme der einzelnen Bundesländer herauszuarbeiten und Veränderungen über die Zeit hinweg zu dokumentieren. Dazu verwendet der Monitor eine Reihe von Indikatoren, die zwölf Handlungsfeldern zugeordnet sind. Diese messen die Qualität, die Effizienz und die Effektivität eines Bildungssystems. In bildungsökonomischer Perspektive ist es Aufgabe eines Bildungssystems, Teilhabechancen zu erhöhen, zur Fachkräftesicherung beizutragen und damit die Voraussetzungen für wirtschaftliches Wachstum zu verbessern.

Daher stehen folgende Handlungsfelder im Mittelpunkt:

1. Ausgabeverhalten der öffentlichen Haushalte für Bildung
2. Ausgabenverwendung, Inputeffizienz
3. Betreuungsbedingungen in den Bildungseinrichtungen
4. Förderinfrastruktur
5. Internationalisierung
6. Zeiteffizienz
7. Schulqualität
8. Verhindern von Bildungsarmut
9. Integration